Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 54 (1957)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Ein Wort vom Kinderhaben. Wegleitung über die natürliche Geburtenregelung nach Knaus-Ogino, herausgegeben von der *Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft*, Postfach Zürich 39. Preis 50 Rappen.

Die Frage der *Geburtenregelung* («Verantwortungsbewußte Elternschaft») ist auch in unserem Lande aktuell. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) ließ sie daher an ihrer *Jahresversammlung* 1954 von Referenten verschiedener Weltanschauung behandeln. Zur weitern Abklärung unternahm sie im Sommer 1955 eine *Umfrage**, an der sich 100 Auskunftgeber aus kirchlichen, ärztlichen, pädagogischen und fürsorgerischen Kreisen beteiligten. Die meisten bezeichneten das Problem der Geburtenregelung als wichtig und befürworteten eine vermehrte Aufklärung. Gestützt auf diese Ergebnisse entschloß sich die SGG, die obgenannte Schrift herauszugeben. Sie beruht auf den Beratungen ihrer aus Medizinern zusammengesetzten Hygienekommission und wurde auf Grund weiterer Vorschläge mehrmals gründlich überarbeitet. Die Schrift unterstreicht eingangs die seelischen und sittlichen Werte, die mit dem Besitz von Kindern verbunden sind. Im zweiten Teil wird in allgemein verständlicher Weise die *natürliche Geburtenregelung* nach Knaus-Ogino dargestellt, in der Meinung, damit sowohl zur Förderung als auch, wo es angezeigt ist, zur Vermeidung von Schwangerschaften beizutragen.

Thoma Hans, Berufsberater, Zürich. *Herkunft, Berufswahl und sozialer Aufstieg.*

Neuere Untersuchungen und Beobachtungen zeigen, daß bei der Wahl ihres Berufes die jungen Leute sich weniger von der Neigung und Eignung als von ihrem Willen, sozial aufzusteigen, leiten lassen. Der Mensch will eine Rolle spielen, sozial etwas gelten. Diese Erscheinung entspricht dem Gesetz der wachsenden Differenzierung der Gesellschaft und ihres allgemeinen Dynamismus (René König). Ihr entspricht auch die Entwicklung der gesellschaftlichen Struktur. Die Zahl der ungelernten Arbeiter geht gegenüber den qualifizierten Berufen verhältnismäßig zurück. Diese Erscheinung wird durch die «Zweite industrielle Revolution» noch verstärkt (Elektronik, Atomkraft, Automation). Vielleicht spielt auch die Tatsache mit, daß der Arbeiter, auch bei verkürzter Arbeitszeit und höheren Löhnen, in seiner Arbeit keine Befriedigung findet. – Die Berufsberater stellen den sozialen Aufstieg der jungen Generation fest. Dieser erfolgt selten sprunghaft. Er erstreckt sich über einige Generationen. Damit verbunden ist oft der Zug vom Land in die Stadt. Für die Berufswahl der Jungen spielt der «soziale Zuschnitt des Hauses» (J. Johannesson), das soziale Milieu, ebenso eine Rolle. Die jungen Leute werden durch ihre Familie auf ihre künftige Berufswahl geistig ausgerichtet. –

(Wer stellt eine Untersuchung an über den sozialen Aufstieg Armengenössiger? Der Redaktor). *Zi.*

(«Berufsberatung und Berufsbildung», Januar/Februar-Nummer 1957, S. 3–14.)

Schweizer Wanderkalender 1958. – Dieser hübsche Wochenkalender erzählt in Bild und Text vom Wandern durch unsere Heimat. Zwischen die schwarzweißen Tiefdruckbilder sind 8 mehrfarbige Bilder gestreut. Eine geschickte Perforation ermöglicht die Verwendung dieser Aufnahmen als Postkarten. Druck und Ausstattung dieses Kalenders sind wiederum vortrefflich gelungen. Er ist zum bescheidenen Preis von Fr. 3.— erhältlich in den Buchhandlungen, Papeterien oder beim Verlag: *Schweizerischer Bund für Jugendherbergen*, Seefeldstraße 8, Zürich 8. Der ganze Reinerlös dieses Kalenders kommt unseren schweizerischen Jugendherbergen zugute.

---

*) Siehe Artikel «Verantwortungsbewußte Elternschaft» auf Seite 91 dieser Nummer.